





Produkt	Bilanz 2020	Perspektive
<p>1. Bio-Rindfleischproduktion Styria Beef (Jungrind)</p> 	<p>Bio-Jungrindfleisch 3.140 Bio-Jungrinder (<i>Verein Styria Beef</i>)</p>	<p>Styria Beef-Betriebe laufend gesucht; rege Nachfrage im Projekt Ja! Natürlich;</p>
	<p>Bio-Kälber 1.050 Kälber (<i>Partner Firma Gassner</i>)</p>	<p>Spezialisierte Kälbermastbetriebe werden nach wie vor gesucht</p>
	<p>Bio-Ochsen/-Kalbinnen/-Kälber/-Kühe -Jungrinder/-Altstiere 3.670 Schlachtrinder (+200 Stk. zu 2019) 400 Lebendrinder (+50 Stk. zu 2019) davon 300 Bio-Einsteller</p>	<p>Große Nachfrage nach Bio-Kalbinnen/-Ochsen, besonders in den Projekten: ZZU Bergrind, ZZU Weiderind weiterhin relevant; BIO ALMO: deutliche Preissteigerung und Nachfrage da; Fleischerei Feiertag möchte das Bio-Rindfleisch Sortiment auf 100% erweitern und benötigt dafür Bio-Kalbinnen/-Ochsen</p>
<p>2. Bio-Geflügel</p> 	<p>Bio-Legehennen (Eier) 65 Mio. Bio-Eier vermarktet Absatz stabil</p>	<p>Markt leicht ausbaufähig. Einige Betriebe mit jeweils 3000 Legehennen könnten dazukommen</p>
	<p>Bio-Mastgeflügel Lugitsch Hauptpartner – Absatz steigend neue Betriebe von Lugitsch/ Huber`s Landhendl gesucht In der Direktvermarktung ergeben sich ev. neue Möglichkeiten (mobile Geflügelschlachtanlage)</p>	<p>Der österreichische Markt bei Masthühnern ist stabil. Neue Betriebe werden weiterhin für Export gesucht. Bei Pute ist der Markt gesättigt. In der Direktvermarktung wäre noch Platz</p>

	<p>Bio-Weidegänse ausschließlich Direktvermarktung Trotz Corona-Krise starke Nachfrage</p>	<p>+ 5 Betriebe mit je 100 Gänzen realistisch Speziell für kleine Grünlandbetriebe mit arrondierten Weideflächen Möglichkeit. Als Alternative zur Weidegans könnte auch die saisonale Entenhaltung interessant werden</p>
<p>3. Bio-Schweinehaltung - Bio-Mastschweine - Ferkelproduktion</p> 	<p>Bio-Mastschweine können zur Gänze im Inland abgesetzt werden; Nachfrage übersteigt Angebot deutlich Basispreis für Mastschweine legt trotz sinkender Getreidepreise weiter leicht zu Ferkelverfügbarkeit: bei Panonnia Bios gut gegeben Ferkel für Direktvermarkter dringend gesucht! Zwischen der EZG „Bioschwein Austria“ und BIO AUSTRIA besteht ein Partnervertrag. Es werden rund 75 % der indirekten Vermarktung über diese Organisation abgewickelt. Mit „Panonnia Bios“ gibt es eine weitere Firma am österreichischen Bio-Mastschweinemarkt.</p>	<p>Vermarkter schätzen, dass österreichweit jährlich 30 bis 40 neue Betriebe mit der Ferkelproduktion beginnen müssten, um die Nachfrage zu decken. Steigende Eiweiß-Preise drücken auf die Wirtschaftlichkeit; wo das Futter für die Schweine aber am Betrieb produziert wird, verändert sich der Gesamterlös nicht. Betriebe mit Kleinbeständen bis zu 5 Zuchtsauen zur regionalen Versorgung mit Bio-Ferkeln für Direktvermarkter sollen aufgebaut werden. Die Nachfrage wird weiterhin wachsen und kaum zu befriedigen sein.</p>
<p>4. Bio-Obst</p> 	<p>2.800 ha Gesamtfläche 1.080 ha Bio-Tafeläpfel 80 ha Bio-Tafelbirne 2016-2020: 4 Frostjahre Demeter Interesse steigt Pressobstsammlung Bisher größte Menge (6-fache Menge von 2019) Trotzdem stabile Preise!</p>	<p>Die Frostereignisse im Frühjahr sind mittlerweile die Regel und nicht mehr die Ausnahme. Dadurch kommt es bei anfälligen Sorten immer wieder zu starken Ertragseinbußen. Durch die geringeren Mengen am Markt sind jedoch die Preise zufriedenstellend. Generell geht der Trend in Richtung neuer resistenter Sorten durch Umveredelung oder Neupflanzung und es wird in Frostschutz- bzw.</p>

		Bewässerungsmaßnahmen investiert.
<p>5. Bio-Gemüse</p> 	<p>Der Start in die Saison mit einem kalten und nassen Frühjahr verzögerte die Vegetation um ca. 3 Wochen und verstärkte den Beikrautdruck enorm. Regional schädigte der Hagel die Kulturen im Freiland. Die Nachfrage ist aufgrund Corona insbesondere in der Direktvermarktung gestiegen. Es entstehen zahlreiche neue, kleine Gemüsegärtnereien; meist unter einem Hektar und mit Direktvermarktung. Die eingewanderten Wanzen werden ein immer größeres Problem.</p>	<p>Die Nachfrage nach regionalem, biologischen Gemüse ist größer als das Angebot. Für Neugründungen eines Gemüsebetriebes ist es ein guter Zeitpunkt.</p>
<p>6. Bio-Ackerbau</p> 	<p>Während in Österreich die Bio-Ackerfläche weiter steigt, stagniert der Anteil an der Ackerfläche in der Steiermark. Bestehende Bio-Betriebe werden zunehmend professioneller, das zeigt sich im veränderten Anteil der Kulturarten, wo Soja, Sonnenblume und Mais deutlich zulegen.</p> <p>Durch den Zuwachs an Bio-Betrieben mit tierischer Veredlung steigt der Bedarf an Futtergetreide stark an. Immer mehr Projekte legen dabei auf die österreichische Herkunft größten Wert. Um die Verbindung zwischen Ackerbaubetrieben in der Steiermark mit den Veredelungsbetrieben herzustellen, wurde eine Erzeugergemeinschaft für Ackerfrüchte ins Leben gerufen; damit sollen wirtschaftliche und organisatorische Vorteile auf beiden Seiten erzielt werden.</p>	<p>Die Nachfrage am Markt wäre da, umstellungswillige Ackerbaubetriebe werden dringend gesucht. Informationen vor allem an reine Marktfruchtbetriebe sollen vielfältig gestreut werden. Produktionstechnik und Vermarktungsmöglichkeiten werden von Jahr zu Jahr verbessert, sodass auch Neueinsteiger wenig Risiko tragen. Der gesamte Öl- und Eiweißsektor wird, aufgrund des EU-weiten Bedarfs, auch in den nächsten Jahren ein Nachfragemarkt bleiben. Aber auch Mais und Futtergetreide wird zumindest im kommenden Jahr aufgrund von wenigen Neueinstiegen im auslaufenden Öpul-Programm zu guten Preisen nachgefragt bleiben. Darüber hinaus wird die Ausgestaltung des neuen Öpul-Programms die Umstellung auf biologischen Ackerbau in der Steiermark maßgeblich mit beeinflussen.</p>

		Je nach Größe werden 50 – 70 neue Bio-Betriebe gesucht.
7. Bio-Milch 	Obersteirische Molkerei 46 Mio kg seit 1.1.2018 werden nur noch Laufstallbetriebe aufgenommen Ennstal Milch 24,2 Mio kg Neuaufnahme nur über Antrag beim Vorstand Bergland Milch 18 Mio kg NÖM 4,2 Mio kg Bio-Zuschläge zwischen 10,5 Cent und 18,70 Cent netto	Eine marktkonforme Weiterentwicklung ist bei allen Molkereien das Ziel.
8. Bio-Direktvermarktung 	Intensive Betreuung der reinen Bio-Märkte: Bio-Bauernmarkt Grottenhof, Bio-Bauernmarkt vor der Herz Jesu Kirche, Bio-Bauernmarkt Neumarkt Einkaufsführer: Evaluierung und Aktualisierung aller Daten: Herausgabe des Einkaufsführers 2021 in einer Auflage von 10.000 Stück Aktualisierung des online-Portals „biomaps“: hier finden sich alle steirischen Bio-DirektvermarkterInnen. Selbstbedienungsläden boomen.	Regionale Versorgungsketten weiter ausbauen und stärken. Je nach Größe und Angebot werden zwischen 140 – 150 neue DirektvermarkterInnen gesucht.
9. Öffentlichkeitsarbeit 	Die Produktion von Kurzvideos für Schulen stand im Vordergrund. Die Videos sollen SchülerInnen Bio näherbringen. Abrufbar sind jene auf YouTube. https://www.youtube.com/user/bioerntestmk/featured	Produktion Bio-Podcasts
11. Partnerfirmen von Bio Ernte Steiermark 	Die Partnerfirmen der Bio Ernte Steiermark im Überblick: Insgesamt wurde 2020 mit 58 Partnerbetrieben zusammengearbeitet (Stand 01.01.2021) Davon sind 17 Gastpartner und 41 gewerbliche Partner.	Weiterer Ausbau vom Netzwerk, Verstärkung der Verknüpfungen zwischen Biobäuerinnen/Biobauern und gewerblichen Partnern, neue Kooperationen schaffen